



Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Nymphenburger Straße 5
80335 München
Telefon 089 419434-0
Fax 089 419434-20
info@bayika.de
www.bayika.de



Bayerische
Ingenieurekammer-Bau

Körperschaft des öffentlichen Rechts



Entwicklungen im Hochschulwesen

Positionspapier 2009

Entwicklungen im Hochschulwesen

Fast alle Studiengänge in Deutschland sind inzwischen auf Bachelor und Master umgestellt worden. Im Zuge der Umsetzung werden die Vor- und Nachteile der "Bologna-Reform" deutlich. Damit entsteht ein Anpassungsbedarf, der sehr umsichtig angegangen werden muss.

Wissenschaftliches "Know-how" ist von essenzieller Bedeutung

Laut den aktuellen Untersuchungen des US-Magazins "Newsweek" ist Deutschland in puncto Wirtschaftskraft sowie Forschungs- und Wissenstransfer das "Zweitmächtigste Land der Welt". Damit dies auch in Zukunft so bleibt, ist wissenschaftliches "Know-how" für die Bundesrepublik von essenzieller Bedeutung. Dabei kommt der Weiterbildung die gleiche Bedeutung zu wie der Erstausbildung.

Exportiert werden von uns vor allem Produkte und Prozesse, die von Ingenieuren geschaffen wurden. Ingenieure vereinen Erfahrungswissen mit naturwissenschaftlichem Wissen. Diese einzigartige deutsche Ingenieurausbildung in Verbindung mit der Handwerksausbildung war immer ein Exportschlager.

Qualität der Ingenieurausbildung erhalten

Können wir diese Qualität halten oder werden wir im Zuge des Bologna-Prozesses einnivelliert? Um diese Frage zu beantworten, bedarf es einer vergleichenden Übersicht der Bildungssysteme und Bildungsbedingungen in den verschiedenen Ländern in den letzten 15 Jahren unter Beachtung der jeweiligen Besonderheiten. Eine solche Übersicht gibt es nicht; sie wird auch nicht durch die OECD-Studien ersetzt.

Ausgehend von den Fähigkeiten (z.B. Normalverteilung des IQ) und den Talenten der Menschen muss eine Bildungsgerechtigkeit erzielt werden, die unabhängig ist vom finanziellen Vermögen der Familien.

Betreuungsverhältnis verbessern

Darüber hinaus bedarf es eines deutlich verbesserten Betreuungsverhältnisses (Kindergarten 1:5, Schule 1:23, Universitäten 1:30). Nur mit einer Betreuung, die dem Individuum gerecht wird, können wir den Rohstoff Geist fördern. Wenn es uns gelingt, junge Menschen für etwas zu begeistern, dann können sie 5-10 IQ-Punkte gut machen, sie werden so genannte "Overachiever" und damit leistungsbereiter. Dazu gehört aber auch, dass Studiengebühren nicht abschrecken dürfen (vgl. Bericht Studentenwerk 2008).

Bachelor und Master - Prüfungs- oder Praxisrelevanz?

Die Modulprüfungen im Bachelor- und Master-System führen zu einer erhöhten Anzahl von Prüfungen. Die Studenten fallen von der Vorlesung in die Prüfung und von dort wieder in die Vorlesung, um wieder die nächste Prüfung zu schreiben. Das fördert das sogenannte Bulimie-Lernen. Es interessiert nur noch die Frage, was prüfungsrelevant ist.

Darüber hinaus wird geklagt, dass das Studium deutlich verschulter geworden ist. Bilden wir so noch die gelobten selbständigen Ingenieure heran, die Transferleistungen erbringen und Neues schaffen? Die angeblich praxisnahen neuen Studiengänge sind nicht nachhaltig. Sie werden obsolet, wenn sich der Markt gerade ändert. **Wir brauchen eine nachhaltige naturwissenschaftliche Bildung!** Dann erhalten die jungen Menschen ein tragfähiges Fundament für 40 Jahre Berufsleben.

Erhalt der Bildungs-Marktführerschaft

In den Medien ist zu lesen (FR, FAZ, SZ, FOCUS etc), dass bis heute kaum ein Bologna-Ziel erreicht wurde. Die Studenten haben im Juni 2009 zu einem Generalstreik aufgerufen. Wo stehen wir in Deutschland mit unserer Bildungsreform? Es ist jetzt Zeit, ein erstes Fazit zu ziehen. Deutschland muss sich besinnen, und insbesondere das Bildungsland Bayern. **Was wir brauchen sind Konzepte zum Erhalt der Bildungs-Marktführerschaft.**